

If the email looks unformatted, [please use this alternative link](#)



EDITORIAL

IM SCHEINWERFER

SCHEIBENWISCHER

FREISPRECHANLAGE

RÜCKSPIEGEL

## KLARSICHT April/2015



Andreas Burgener  
Direktor auto-schweiz

### EDITORIAL

#### Liebe Leserinnen, liebe Leser

Nachdem der Bundesrat nach der Vernehmlassungsphase am NAF (Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds) nur einige kosmetische Korrekturen vorgenommen hat und die Diskussion über den Fonds nicht mit der «Milchkuh-Initiative» verknüpfen will, sind ihm der Ständerat und die Verkehrskommission des Nationalrates gehorsam gefolgt. Damit soll es also bei der Finanzierung des NAF bei der vollständigen Zweckbindung der Automobilsteuer sowie einer an den Bedarf gekoppelten Erhöhung des Mineralölsteuerzuschlags bleiben. Was wiederum heisst, dass die Autofahrerinnen und Autofahrer in Zukunft noch stärker zur Kasse gebeten werden. Es ist für uns befremdend, dass die Regierung ganz offensichtlich nicht gewillt ist, der seit Jahren praktizierten Zweckentfremdung der Strassengelder endlich einen Riegel zu schieben - die Konsequenz: Die Autofahrer und Lastwagenchauffeure werden dadurch noch länger im Stau stehen. Zudem werden sie mit der Erhöhung des Mineralölsteuerzuschlags zusätzlich belastet - was in Anbetracht der durch die Strasse generierten Einnahmen von mehr als 10 Mia. Franken jährlich ein völliger Unsinn ist. Dass sich die anstehenden Verkehrsprobleme in unserem Land auf diese Art und Weise nicht lösen lassen, liegt auf der Hand. Es ist quasi «höchste Eisenbahn», unsere Strasseninfrastruktur den heutigen Verkehrsverhältnissen anzupassen. Vergessen wir nicht, dass dies auch dem öffentlichen Verkehr nützt, der ja bekanntlich zu einem grossen Teil auf der

---

Strasse stattfindet. Die «Milchkuh-Initiative» ist nötiger denn je.

Ich wünsche Ihnen mit dem neuen KLARSICHT-Newsletter eine spannende Lektüre!



---

## IM SCHEINWERFER

### Sessionsrückblick:

#### Ständerat lehnt Milchkuh-Initiative ab

Die von auto-schweiz lancierte Volksinitiative «Für eine faire Verkehrsfinanzierung» («**Milchkuh-Initiative**») wurde vom Ständerat als Erstrat behandelt. Er empfiehlt sie den Stimmbürgern mit 31 zu 4 Stimmen bei 8 Enthaltungen zur Ablehnung. Mit 24 zu 19 Stimmen knapp abgelehnt wurde im Rat der Rückweisungsantrag, welcher sinnvollerweise ermöglichen würde, die Volksinitiative gemeinsam mit dem Entwurf zur Einrichtung des NAF (Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds) zu behandeln. Der Zusammenhang der beiden Geschäfte ist offensichtlich und für den Antrag hat sich auch auto-schweiz stark gemacht. Trotzdem haben sich die Ständeräte dagegen entschieden. Die Vorlage geht nun in den Nationalrat. Am 24. März hat sich leider auch die Verkehrskommission des Nationalrates gegen eine Verknüpfung der beiden Geschäfte ausgesprochen. Dieser Entscheid fiel äusserst knapp mit Stichentscheid der Präsidentin, Viola Amherd. [Kommentar von auto-schweiz](#)

Die Motion von Nationalrat Fathi Derder (FDP / VD), welche für Elektrofahrzeuge eine Ausnahme vom generellen Verbot von Rundstreckenrennen fordert, wurde auch vom Ständerat angenommen. Rundstreckenrennen mit elektrischen Fahrzeugen können eine gute Möglichkeit sein, um die Innovationsfähigkeit der schweizerischen Industrie zur Schau zu stellen und attraktive Freizeitangebote in Randregionen zu schaffen. Durch die Annahme ist der Bundesrat nun beauftragt, eine Änderung der gesetzlichen Bestimmungen über Sportveranstaltungen vorzulegen, um Rennen mit Elektrofahrzeugen in der Schweiz zu bewilligen. [Mehr](#)

Der Nationalrat hat ein Postulat angenommen, bei dem

---

der Bundesrat beauftragt würde zu prüfen, ob die elektronische Vignette (E-Vignette) eingeführt werden soll und der Wechsel vom fahrzeug- zum kontrollschildgebundenen Erhebungssystem erfolgen könnte. [Mehr](#)

---



### **Nur Kosmetik am NAF – Parlament ist gefordert**

Auch nach Abschluss der Vernehmlassungsfrist hat sich am Vorschlag des Bundesrates für den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF) nur wenig geändert. Insbesondere wurde darauf verzichtet, den NAF mit den Forderungen der eidgenössischen Volksinitiative für eine faire Verkehrsfinanzierung («Milchkuh-Initiative») zu verknüpfen. Jetzt ist das Parlament gefordert, die notwendigen Korrekturen vorzunehmen. [Mehr](#)

---



### **Bundesrätin Doris Leuthard fordert Teststrecke für selbststeuernde Autos**

Anlässlich der Eröffnung des 85. Internationalen Automobilsalon in Genf zeigte sich Bundesrätin Doris Leuthard im Auto-Fieber. Die Umweltministerin war von den zahlreichen Neuheiten und insbesondere von den elektrischen und intelligenten Fahrzeugen fasziniert. Die intelligente Fahrweise habe mehr denn je Aktualität und technisch sei es in Zukunft mitunter möglich, sein Auto zu fahren ohne vor dem Steuer zu sitzen, hielt sie in ihrer Eröffnungsrede fest. Sie schlug hierfür vor, eine Teststrecke, zum Beispiel zwischen Hamburg und Mailand oder zwischen Genf und München, zu eröffnen.

---



### **Kritik des Preisüberwachers wirkt – Strassengebühren sollen gesenkt werden**

Die Kritik von Preisüberwacher Stefan Meierhans an den überhöhten Strassenverkehrsgebühren hat teilweise gefruchtet. So will der Kanton Glarus seine

---

Strassengebühren in grossem Umfang neu regeln. Das Strassenverkehrsamt regt eine entsprechende Tarifierung an. Auch der Kanton Thurgau hat reagiert. Es ist zu hoffen, dass den Worten auch Taten folgen und die Gebühren im Sinne der Fairness und der Strassenbenützer gesenkt werden – auch in weiteren Kantonen.

---



---

## SCHEIBENWISCHER

### Faszination Auto: Neue Weltwoche-Beilage erschienen

In Zusammenarbeit mit auto-schweiz hat die Weltwoche am 5. März ein weiteres Sonderheft zum Thema Auto publiziert. Die Beilage klärt dabei über die wirtschaftliche Bedeutung der Automobilbranche auf und beleuchtet die Innovationskraft der Industrie. Bundesrätin Doris Leuthard äussert sich zu den heissen Eisen der Schweizer Verkehrspolitik. Zudem ist der Genfer Autosalon genauso Thema wie Portraits über Schweizer Persönlichkeiten mit ihren Autos. Die PDF-Version des Sonderhefts kann hier kostenlos heruntergeladen werden: [Link](#)

---



---

### Neuer Euro-Franken Wechselkurs auch mit Folgen für Automobilisten

Mit der überraschenden Aufhebung des Euro-Mindestkurses hat die Schweizerische Nationalbank viele Wirtschaftsunternehmen auf dem falschen Fuss erwischt. Vor allem für die exportorientierten Unternehmen bedeutet dieser Schritt eine enorme Herausforderung. Aber auch für Importeure und Autobesitzer ist dadurch ein massiver Wertverlust der Produkte erfolgt. Im Gegensatz zu vielen anderen Produkten hat ein Auto einen gewissen Wiederverkaufswert, der bei solchen Kurskorrekturen negativ beeinflusst wird. Von einem Tag auf den anderen wurde der gesamte Schweizer Fahrzeugpark abgewertet. Im Schnitt verlor jedes Auto sieben Prozent an Wert, also 630 Franken. Ein günstiges Familienauto muss um etwa 400 Franken abgeschrieben werden, ein Luxusautos um ungefähr 8000 Franken. Der gesamte Schweizer Personenwagenbestand von 4,5 Millionen

---

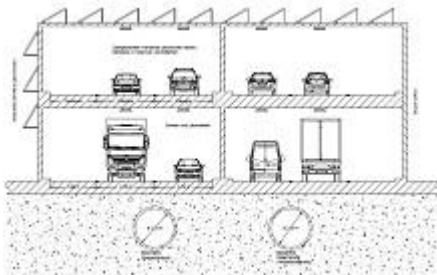
Fahrzeugen ist demnach nach der Frankenmindestkurs-Aufhebung hochgerechnet um 2,8 Milliarden Franken entwertet worden. Einzig für die Neuwagenkäufer war der Entscheid ergiebig. Denn die offiziellen Importeure reagierten unverzüglich und gaben die günstigeren Einkaufspreise mit hohen Währungsrabatten und Spezialprämien an die Konsumenten weiter.

---



### Bilder-Highlights des 85. Automobilsalons Genf

Der 85. Internationale Automobilsalon in Genf beeindruckte auch dieses Jahr durch viele Neuheiten, vor allem im sportlichen Bereich und bei den grossen SUV-Fahrzeugen. Die Anzahl der Besucher lag mit 682'000 Eintritten etwas höher als letztes Jahr (+1.8 %). Anlässlich der zwei Pressetage haben über 11'300 Medienvertreter aus aller Welt die Leidenschaft fürs Auto belegt und über die Schöpfer von Design, Leistung und Träumen berichtet. Die Schweiz präsentierte sich einmal mehr als guter Gastgeber der wichtigsten Automobil-Fachmesse Europas. Der nächste und somit 86. Automobil-Salon wird vom 3. - 13. März 2016 stattfinden. auto-schweiz hat auch dieses Jahr die Highlights der Ausstellung in Bildern festgehalten: [Link](#)



---

## FREISPRECHANLAGE

### Doppelstöckige Autobahnen als Lösung für Stau Probleme

Die Stautunden nehmen exponentiell zu. Landesweit haben sich die Wartezeiten seit 2008 verdoppelt – mehr als 20'500 Stunden lang ging 2013 auf Schweizer Strassen gar nichts mehr. Das Bundesamt für Strassen (Astra) versucht die schlimmsten Engpässe mit einer Pflasterlipolitik zu beseitigen: Pannestreifen werden zur Nutzung freigegeben, Überholverbote für LKW verhängt, dynamische Tempolimits eingeführt. auto-schweiz begrüsst diese Bemühungen. Gegen das enorme Stau Problem ist das jedoch klar zu wenig. Es braucht den raschen Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Dabei soll die Diskussion auch für innovative Ideen wie etwa doppelstöckigen Autobahnen offen sein. auto-schweiz hat eine mögliche Idee skizziert. [Artikel im](#)

# AUTOMOBIL REVUE

## AutomobilRevue mit neuer Kolumne «Am Schalthebel»

In der AutomobilRevue schreiben seit Februar National- und Ständeräte über die politischen Herausforderungen in der Verkehrspolitik. Die neue Kolumnen-Serie wurde durch auto-schweiz initiiert und soll den Auto-Interessierten die aktuellen Themen der Politik näher bringen. Denn in absehbarer Zeit werden unter anderem mit der Milchkuh-Initiative, dem Gotthard Sanierungstunnel und dem NAF drei richtungsweisende Abstimmungen vors Volk kommen. Da ist es wichtig, dass alle Strassenbenützer informiert sind und ihre Stimmmöglichkeit wahrnehmen werden. [Kolumne SR Hannes Germann](#) / [Kolumne NR Petra Gössi](#) / [Kolumne NR Guy Parmelin](#)

---

## RÜCKSPIEGEL

auto-schweiz und verkehrspolitisch relevante Beiträge in den Medien:

- Artikel im Bund: [«Die Autobahnen sind eine landesweite Ortsumfahrung»](#)
- Interview mit auto-schweiz Vizepräsident Morten Hannesbo im SonntagsBlick: [«Habe gewisse Bedenken, ob unsere Politiker immer wissen, was sie tun.»](#)
- Artikel in der NZZ am Sonntag: [«Schweizer erzielen Pferdestärken Rekord»](#)

---

HERAUSGEBER

**auto-schweiz**

Wölflistrasse 5, 3006 Bern, T + 41 31 306 65 65, F + 41 31 306 65 60

[info@auto-schweiz.ch](mailto:info@auto-schweiz.ch), [www.auto-schweiz.ch](http://www.auto-schweiz.ch)

Aktualisieren | Newsletter abbestellen

